

ANDACHT ZUM OSTERFEST 2022

Frank Thomaschewski

PSALM 118, 17

Dankt Gott! Denn er ist gut.
Für immer bleibt seine Güte bestehen.
Meine Kraft und meine Stärke ist der Ewige.
Er ist für mich zum Retter geworden.
Jubelrufe und Siegeslieder erklingen in den Zelten,
wo die Gerechten wohnen:
»Die starke Hand GOTTes wirkt mit Macht!
Die starke Hand Gottes ist hoch erhoben!
Die starke Hand Gottes wirkt mit Macht!«
Ich werde nicht sterben, sondern leben
und erzählen, was der Ewige getan hat!
Dies ist das Tor, das zum Herrn führt.
Nur die Gerechten gehen hindurch.
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
der ist zum Grundstein geworden.
Vom Ewigen wurde dies bewirkt.
Es ist ein Wunder in unseren Augen.
Dies ist der Tag, den Gott gemacht hat.
Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn!

GEDANKEN ZU PSALM 118 von Gerhard Mevissen

Ich lasse
die Angst
den Schmerz
das Widerfahrnis
zu
die Drohungen
des Todes
dennoch
möchte ich offen
bleiben
für den Segen
unter dessen Schutz
ich reise

AUS 1. THESSALONICHER 4:

Brüder und Schwestern,
wir wollen euch nicht darüber in Unkenntnis lassen,
was mit den Verstorbenen geschieht.
Denn ihr sollt nicht um sie trauern
wie die anderen, die keine Hoffnung haben.
Wir sind doch davon überzeugt,
dass Jesus gestorben und auferstanden ist.
Ebenso gewiss wird Gott die Verstorbenen
durch Jesus und gemeinsam mit ihm
aus dem Tod herausführen.
Denn das sagen wir euch mit einem Wort,
das vom Herrn kommt:
Wir, die noch leben, wenn der Herr wiederkommt,
haben den Verstorbenen nichts voraus.
Der Ewige selbst wird vom Himmel herabsteigen –

wenn der Befehl ergeht, die Stimme des Erzengels erklingt
und die Trompete Gottes ertönt.

Dann werden zuerst die Toten auferweckt,
die zu Christus gehören.

Und danach werden wir, die dann noch am Leben sind,
zusammen mit ihnen weggeführt.

Wir werden auf Wolken in die Höhe emporgetragen,
um dem Herrn zu begegnen.

Dann werden wir für immer beim Herrn bleiben.
Macht euch mit diesen Worten gegenseitig Mut!

MEDITATION

Für Paulus ist alles klar.

Und er will uns auch nicht im Unklaren lassen.

Nicht über die Auferstehung Jesu.

Nicht über unsere Auferstehung.

Nicht über das Schicksal der Verstorbenen.

Was ist uns denn klar?

Klar ist zu Beginn nichts –

weder das Schicksal Jesu noch das Schicksal derer,
die zu ihm gehören –

erst recht nicht das Schicksal derer,

die bereits verstorben sind.

Vor allem ist davon nichts klar,

als Jesus am Freitagnachmittag stirbt.

Allen Andeutungen und Hinweisen zum Trotz:

Da scheint wenig, nein gar keine Hoffnung zu sein.

Rechnet irgendjemand ernsthaft mit seiner Auferstehung?

Mit Leichenraub rechnen Gegner wie Freunde.

Insofern ist das leere Grab

zunächst einmal eine Bestätigung gewisser Befürchtungen.

Aber nicht von Hoffnungen.

Vollkommen unklar ist, was sich ereignet hat –
vor allem wie es sich ereignet hat.

Was ist klar?

Für Paulus ist – mit gehörigem zeitlichen Abstand –
alles klar.

Schließlich rechnet er sich zu denen,
die dem Auferstandenen begegnet sind.

Damals vor Damaskus.

Jesus ist auferstanden.

Wer seine Wiederkunft erlebt, wird ewig leben.

Und Paulus hat sogar eine klare Hoffnung für diejenigen,
die bereits verstorben sind.

Auch sie werden auferstehen.

Sie werden nicht schlechter gestellt als diejenigen,
die die Wiederkunft Christi

mit eigenen Augen sehen werden.

Und auch das ist klar:

Er wird wiederkommen!

Ohne Frage!

Für Paulus ist alles klar!

GEBET

Lebendiger Gott, du bist der Sieger über den Tod.

Darum tritt der Todesmacht in unserer Welt entgegen.

Tritt ihr entgegen, wo sie ihr letztes Wort gesprochen hat:

Bewahre und erwecke unsere Toten zum ewigen Leben.

Tritt ihr entgegen, wo sie Leben bedroht und zerstört:

Beende Feindschaft und Hass, Krieg und Gewalt.

Tritt ihr entgegen, wo sie Glück und Gelingen verhindert:

Stifte Hoffnung, fördere das Verstehen,

mach Mut zur Versöhnung!

Lebendiger Gott, wir preisen dich. Amen.